

Wien am Freitag, den 3. April 1925

.....  
Strassenkonzerte für die Kinderrettungswode Anlässlich der grossen  
Sammelaktion für den Landaufenthalt mittelloser Wiener Kinder, die vom  
Wiener Jugendhilfswerk veranstaltet wird, finden folgende Konzerte  
statt: Samstag, Innere Stadt: Am Hof um 3 Uhr nachmittags, Kapelle der  
städtischen Feuerwehr Neubau: In den Hauptstrassen und auf den Plätzen  
nachmittags, Konzert des Neubauer Musikbundes, Franz Schubert, Meidling:  
In den Hauptstrassen, Beginn um 3 Uhr nachmittags, Kapelle des Republi-  
kanischen Schutzbundes, Rudolfsheim: In den Hauptstrassen und auf den  
Plätzen um 4 Uhr nachmittags ein Sammelzug mit Konzert der Kapelle  
der Musiksektion der Eisenbahner Wien West, Fünfhaus: Um 3 Uhr nach-  
mittags wird der erste Wiener Arbeiter-Musikverein von der Robert  
Kamerlinggasse aus einen Musikzug für den unteren Teil des Bezirkes  
veranstalten. Gleichzeitig wird die Eisenbahnerkapelle Wien Westbahn-  
hof von Kriemhildplatz aus durch den oberen Teil des Bezirkes ziehen.

W I E N E R - G E M E I N D E R A T

Sitzung vom 3. April 1925.

Bürgermeister Seitz eröffnet um 5 Uhr nachmittags die  
Sitzung. Ohne Wortmeldung wird ein Antrag des Gemeinderates Michal  
angenommen, hierfür den Umbau eines Teiles <sup>der</sup> Hochspannungsschaltanlage  
der Unterstation Mariahilf der Elektrizitätswerke einen Sachkredit von  
200.000 Schilling vorsieht. Ferner ein Antrag des Gemeinderates Nacht-  
nebel, für die Ausgestaltung der Gassaugeranlage im Gaswerk Leopoldau  
einen Nachtragskredit von 24.000 Schilling zu genehmigen, ein Antrag  
des Gemeinderates Reisinger, nach dem für den Umbau der Lichtnetzver-  
teileranlage der Unterstation „Neubau“ der Elektrizitätswerke ein Sach-  
kredit von 130.000 Schilling bewilligt wird, ein Antrag des Gemeindev-  
rates Schütz, der verlangt, dass heuer abermals von der Gemeinde ein  
Wettbewerb für die Ausschmückung von Fenstern, Geschäftsportalen und  
Balkonen mit Blumen, veranstaltet werden soll, wird ebenfalls ohne Debat-  
te angenommen. Anträge des Stadtrates Siegel

in Simmering, Geiselbergstrasse-Ehngasse eine Wohn-  
hausanlage zu errichten und den Kostenaufwand von 2.750.000 Schilling  
zu genehmigen, werden ohne Wortmeldung angenommen. Gleichfalls ohne De-  
batte werden Anträge des Vizebürgermeisters Emmerling angenommen, nach-  
denen für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung aus dem Ge-  
bahrungsergebnis der Gaswerke 500.000 Schilling bewilligt werden  
und für eine Zusatzmaschine der Unterstation Sechshaus der Elektrizität-  
swerke ein Kredit von 140.000 Schilling genehmigt wird. Ohne Wort-  
meldung werden weiters die Anträge der Gemeinderäte Hiess und Thaller  
angenommen, die Subventionen für den Wiener Dombauverein, für den Ver-  
ein gegen Verarmung, für den Verein Hauskrankenpflege, für den Wiener  
Täterschutzverein, für die freiwillige Feuerwehr in Kaiserbrunn, für den  
Unterausschuss für die Normung des natürlichen Gesteins, für den Verein  
für Geschichte der Stadt Wien, für den Verein für Landeskunde für Nie-  
derösterreich, für den Verein Volksheim, für den Verein Zentralbibliothek  
und für den Wiener Volksbildungsverein vorsehen. Auf Antrag des Gemein-  
derates Lötsch wird die Errichtung eines Ferkelmarktes in Gross Jedlern  
beschlossen und der erforderliche Aufwand von 123.000 Schilling  
genehmigt. Anträge des Gemeinderates Grünfeld für die Umgestaltung der  
Leichenkammern auf dem Friedhof in Aspern einen Betrag von 19.600  
Schilling und für den gleichen Zweck auf dem Kagraner Friedhof einen  
Betrag von 13.000 Schilling zu bewilligen, werden ebenfalls angenommen.  
Auf Antrag der Gemeinderäte Witzmann <sup>Alt</sup> und Lötsch, werden Grundkäufe  
auf der Wieden, in Favoriten und Zuschusskredite für Wertzuwachsabgabe

anlässlich von Grundkäufen, genehmigt. Ebenfalls ohne Debatte wird ein  
Antrag des Gemeinderates Dr. Friedjung angenommen, der die gründlich  
Instandsetzung der Bäder, Abwaschräume und Teeküchen im Leopoldstäd-  
ter Kinderspital verlangt; der Kostenaufwand von 27.600 Schilling  
wird genehmigt.

Es wird nun folgender Dringlichkeitsantrag der Gemeinderäte  
Biber und Genossen (chr. soz.) verhandelt:

Am Donnerstag, den 1. April abends, ist in dem der Ge-  
meinde Wien gehörigen mit einem Aufwand von vielen Milliarden Kro-  
nen ausgestatteten Ziegelwerke Oberlaa durch Bruch der Tragkonstruk-  
tion ein grosser Teil der Decken eingestürzt und eine Senkung des  
Dachstuhles eingetreten; auch soll ein Teil der neuen Maschinen mit  
in die Tiefe gestürzt sein. Da das Unglück in später Abendstunde  
geschehen ist, sind glücklicherweise Menschenleben nicht zu beklagen.

Nachdem sich ein ähnlicher Einsturz binnen Jahresfrist  
bereits zum zweiten male bei einem städtischen Bau ereignet hat,  
ist die Öffentlichkeit hierüber beunruhigt; sie hat darum ein be-  
rechtigtes Interesse so rasch als möglich volle Klarheit über die-  
sen bedauerlichen Unglücksfall so wie über seine Ursachen zu erlan-  
gen.

Die Gefertigten stellen daher den dringlichen Antrag  
Der Gemeinderat wolle beschliessen:

1. Anlässlich des Einsturzes eines grossen Teiles der  
Decken im Ziegelwerk Oberlaa der Gemeinde Wien wird  
ein aus den Parteien des Gemeinderates nach dem Proporz (§§ 31 und  
32 G.W.O.) zu wählender fünfgliedriger Ausschuss eingesetzt mit  
der Aufgabe, die Ursache dieses Unfalles restlos aufzuklären und  
festzustellen, ob und wen ein Verschulden daran trifft;

2. Dieser Ausschuss hat unverzüglich Erhebungen an  
der Unfallsstelle zu pflegen und sind ihm alle zum Zwecke der Auf-  
klärung notwendigen Akten, Pläne, Berechnungen und sonstigen Behelfe  
zur Einsicht vorzulegen.

G.R. Biber erklärt, seinen Antrag dahin abzuändern,  
dass mit der Untersuchung nicht ein aus dem Gemeinderat zu wählen-  
der Ausschuss zu betrauen ist, sondern der Gemeinderatsausschuss  
für technische Angelegenheiten, der dem Gemeinderat über das Ergeb-  
nis Bericht zu erstatten hat.

Dem Antrage wird die Dringlichkeit einstimmig zu-  
erkannt.

Es gelangt sodann ein weiterer Dringlichkeitsantrag  
des Gemeinderates Binder und Genossen (ch. soz.) zur Verlesung,  
in dem es heisst, es habe sich bei einer Abstimmung in der Bezirks-  
vertretung Landstrasse ergeben, dass 13 Mitglieder für und 14 gegen  
einen Antrag auf Erteilung einer Konzession stimmten, so-  
dass dieser Antrag als abgelehnt anzusehen gewesen sei. Nun habe  
der Bezirksvorsteher für den Antrag sich ausgesprochen und verkündet  
dass nunmehr Stimmgleichheit bestehe, der Antrag schon als an-  
genommen zu betrachten sei. Dieser Vorgang sei geschäftsordnungs-  
widrig. Der Bürgermeister wird ersucht, den erwähnten Beschluss  
aufzuheben und an den Bezirksvorsteher die Weisung ergehen zu  
lassen, dass für die Fassung von Beschlüssen die derzeit geltende  
Geschäftsordnung des Gemeinderates massgebend sei, wonach der  
Vorsitzende nur bei Stimmgleichheit dirigieren dürfe.

Nach dem der Antragsteller eine kurze Begründung  
vorgebracht hatte, wird zur Abstimmung geschritten und dem An-  
trage die Dringlichkeit nicht zuerkannt, der Antrag vielmehr der  
geschäftsordnungsmässigen Behandlung zugeführt.

Die Sitzung wird hierauf um 6 Uhr geschlossen.